

Flüchtlingsadventkalender: 1. Dezember 2019

Ghalia - eine Geschichte vom Vertrieben-Werden und Ankommen

Ich lebte in Idlib und habe dort 13 Jahre als Mathematik-Lehrerin gearbeitet.

Jemand aus Assads Armee kam zu mir und sagte: „Morgen bist du im Gefängnis.“ So beschloss ich, sofort mit meiner Familie in die Türkei zu flüchten. Die Familie, aus der ich komme, war immer schon gegen die Assadfamilie eingestellt.

In der Türkei war für meine Familie die Situation sehr schwierig. Die Sprache! Kein Geld!

Ich suchte in der Türkei einen Job. Nach 2, 3 Wochen fand ich 2 Zimmer, wo ich syrische Kinder unterrichten wollte. Ich schrieb kleine Zettel, auf denen ich meinen Unterricht für Mathematik, Arabisch, Religion ankündigte. Diese Zettel hängte ich in mehreren Moscheen, Haltestellen und Plätzen auf.

Zu meiner Überraschung meldeten sich viele Lehrer und Lehrerinnen bei mir. Wir eröffneten mit Hilfe einer türkischen Familie eine Schule. Auch Vereine aus der ganzen Welt unterstützten die Schulen, die entstanden sind, mit Geld.

Nach einem Jahr konnte ich mein Geld aus Syrien bekommen. Damit eröffnete ich einen 2-stufigen Kindergarten. Die Eltern der Kinder konnten mich bald auch für meine Arbeit bezahlen. Ich fühlte mich wie eine Königin. Denn auch die türkischen Leute behandelten mich mit großem Respekt.

Mein Mann konnte in der Türkei nicht offiziell arbeiten. Mit der Hälfte des Geldes machte er sich nach Europa auf und ist zufällig in Österreich gelandet. Mein Mann erzählte mir nur Schönes und Gutes über Europa und dass man offizielle und anerkannte Papiere bekommt. Ich kam also mit den Kindern mit einem Visum nach Österreich.

Ein Jahr lang konnte ich nur sitzen, mit dem Handy Deutsch lernen und warten. Das war sehr schwer für mich. Erst nach einem Jahr bekamen meine Kinder und ich Asyl.

Dann lernte ich Sibylla kennen, die mir half, einen Deutschkurs zu finden. Deutsch-Lernen war für mich wie Luft zum Atmen! In diesem Moment traf ich die Entscheidung, nicht mehr in die Türkei zurückzugehen. Sibylla hat mich sehr ermutigt und mir und meinen Kindern geholfen.

In diesem Deutschkurs lernte ich Petra kennen. Sie hat mir offiziell einen Aushilfsjob in ihrer Buchhandlung angeboten, den ich annahm.

Ich wollte aber wieder als Lehrerin arbeiten. Eine Mitarbeiterin im AMS sagte mir, dass dies nicht geht, weil mir ein wichtiger Teil vom Nachweis meiner Lehramtsprüfung für Mathematik fehlt. Ich war sehr traurig. Petra bemerkte das und erzählte darüber in einem ihrer Bücher. Eine Leserin schrieb ihr darauf einen Brief, dass sie Direktorin einer Privatschule in Gänserndorf ist und mir eine Chance geben will. Nach einer Probezeit habe ich den Job als Mathematiklehrerin jetzt fix!

Facebook:

Nach der Flucht aus Syrien organisierte Ghalia als ausgebildete Lehrerin in der Türkei eine kleine Schule und einen kleinen Kindergarten für syrische Kinder. Da ihr Mann keine offizielle Arbeit fand, zog er weiter und kam nach Österreich. Ghalia und die Kinder kamen nach und trotz mancher Schwierigkeiten arbeitet sie heute als Mathematiklehrerin in einer Privatschule.